

Von den Machern von
«FLIGHT OF THE CONCHORDS»



What we do in the shadows

5 ZIMMER, KÜCHE, SARG

Ein Film von Taiki Waititi & Jemaine Clement

Ab 1. Januar im Kino

Dauer : 85 min.

Foto-Download: <http://www.frenetic.ch/espace-pro/details/++/id/996>

PRESSE

Prochaine
Jasmin Linder
Tel. 044 488 44 26
jasmin.linder@prochaine.ch

VERLEIH

FRENETIC FILMS AG
Bachstrasse 9 • 8038 Zürich
Tel. 044 488 44 00 • Fax 044 488 44 11
www.frenetic.ch

Synopsis

Die Vampire Viago, Vladislav, Deacon und Petyr teilen sich eine Villa in Wellington. Abgesehen vom fehlenden Spiegelbild, einseitiger Ernährung und gelegentlichen Auseinandersetzungen mit Werwölfen unterscheidet sich ihr Alltag kaum von dem einer ganz normalen WG: Streitereien um den Abwasch und gemeinsame Partynächte stehen täglich auf dem Programm. Als der 8000-jährige Petyr den coolen Mitzwanziger Nick zum Vampir macht, müssen die anderen Verantwortung für den impulsiven Frischling übernehmen und ihm die Grundregeln des ewigen Lebens beibringen. Im Gegenzug erklärt ihnen Nick die technischen Errungenschaften der modernen Gesellschaft. Als er aber seinen menschlichen Freund Stu anschleppt, gerät das beschauliche Leben der Vampir-Veteranen völlig aus den Fugen.



Pressenotiz

Der faszinierende Dokumentarfilm zeigt erstmals und mit schonungsloser Offenheit den unspektakulären Alltag einer bisher unerforschten Spezies. Unter lebensgefährlichen Drehbedingungen aber mit viel Sympathie für seine Protagonisten offenbart der Film sämtliche Facetten des Schattendaseins von entwürdigenden Diskussionen mit Türstehern bis hin zur Ergriffenheit beim Anblick eines Sonnenaufgangsvideos auf YouTube.

Darsteller

Viago Taika Waititi

Vladislav Jemaine Clement

Deacon Jonathan Brugh

Petyr Ben Fransham

Nick Cori Gonzales-Macuer

Stu Stu Rutherford

Jackie Jackie van Beek

Anton Rhys Darby



Crew

Regie & Buch	Taika Waititi Jemaine Clement
Produzenten	Taika Waititi Chelsea Winstanley Emanuel Michael
Koproduzentin	Pamela Harvey-White
Produktionsfirma	Shadow Pictures Defender Films Unison Films Two Canoes
Produktionsleitung	Belindalee Hope
Kamera	Richard Bluck DJ Stipsen
Schnitt	Jonno Woodford-Robinson Yana Gorskaya Tom Eagles
Musik	Plan 9
Ausstattung	Ra Vincent
Maske	Danelle Satherley
Kostüm	Amanda Neale
Casting	Tina Cleary Loren Taylor
Produktionsland	Neuseeland
Produktionsjahr	2014
Format	1:1,85

Viago, der Dandy

Viago ist die dynamische Frohnatur in der Villa, bei dem alle Fäden zusammenlaufen. Er organisiert das Zusammenleben, beruft Meetings ein, kontrolliert die Mülltrennung, spricht Konflikte an und sorgt für eine entspannte WG-Atmosphäre. Er ist gesellig, stets höflich, kulturinteressiert und sozial. Jeden Abend steht er pünktlich um 18 Uhr auf und hat trotzdem nie schlechte Laune. Durch seinen ausgeprägten Sinn für Ordnung und Sauberkeit gilt er bei seinen Mitbewohnern als etwas pedantisch. Tatsächlich lässt er nichts unversucht, seine Freunde anzuhalten, beim Beissen weniger zu kleckern. Was viele jedoch nicht ahnen: Hinter Viagos tadellosen Manieren versteckt sich ein gebrochenes Herz. Anfang des 20. Jahrhunderts verliess er Europa, um seiner grossen Liebe Katherine nach Neuseeland zu folgen. Leider kam sein Sarg aufgrund eines Frankierfehlers erst 18 Monate später in Wellington an. Zu diesem Zeitpunkt hatte seine Auserwählte bereits einen anderen geheiratet. Trotz dieses Schicksalsschlages lässt sich Viago nicht unterkriegen und sucht Zerstreuung in vielfältigen Hobbies. Er töpft gern und sammelt mit Leidenschaft antike Gebrauchsgegenstände.



«Wenn ihr jemanden auf meinem schönen Sofa aussaugt, legt doch bitte einfach Zeitungen und Handtücher unter!»

Vladislav, der Stecher

Vlad stammt aus dem Mittelalter und hat die Manieren von damals bis heute beibehalten. Seine Freunde beschreiben ihn als super Typen und als ein bisschen pervers. Er ist überaus gesellig, mischt sich gern unter Leute – bevorzugt unter Jungfrauen – und lässt es so richtig krachen. Er erklärt sein jugendliches Aussehen damit, bereits im Alter von 16 Jahren zum Vampir geworden zu sein, was so ziemlich jeder bezweifelt. Vlad legt großen Wert auf seine äussere Erscheinung und macht sich gern für Feierlichkeiten schick. Seinen Stil nennt er „tot, aber unwiderstehlich“. In seiner Freizeit pflegt Vlad seine historischen Folterinstrumente, veranstaltet Orgien und setzt sich für Sklavenhaltung ein. Trotz seines scheinbar unerschütterlichen Selbstbewusstseins und einem unterschwelligem Hang zur Grausamkeit hat Vladislav auch eine verletzbare Seite. Unzählige Konfrontationen mit einer fürchterlichen Kreatur haben seinem Ego während der letzten 600 Jahre einen traumatischen Tiefschlag verpasst: „Das Biest“ sollte in seiner Gegenwart nie erwähnt werden!



**«Willkommen in meiner
Folterkammer!»**

Deacon, der Rebell

Mit seinen noch nicht einmal 200 Jahren gilt Deacon als der junge, wilde Rebell in der Wohngemeinschaft. Dementsprechend lässt er bei jeder Gelegenheit seine Rock'n'Roll-Allüren raushängen. Als Ex-Nazivampir siedelte er 1945 aufgrund von Imageproblemen von Deutschland nach Neuseeland über. Hausarbeit ist weit unter seinem Niveau, was immer wieder zu Konflikten mit den Mitbewohnern führt. Deacon ist der einzige in der Villa, der eine Sklavin hält oder besser gesagt hinhält: Denn im Gegenzug dafür, dass die Enddreissigerin Jackie für ihn schuftet, hat er der Hausfrau und Mutter zugesichert, sie zum Vampir zu machen – ein Versprechen, das er regelmässig vergisst. Seine Hobbies sind Stricken und erotischer Tanz. Deacon besitzt ein ausgeprägtes Ego, sein grösster Fan ist er selbst. Seit der hippe Nick jedoch zum Vampir wurde, muss Deacon um seinen Status als junger Bad Boy fürchten.



«Vampire spülen nicht ab!»

Petyr, der Dienstälteste

Petyr hat schon so ziemlich alles gesehen und geht daher nicht mehr so oft raus. Er ist der einzige im Haus, der von der Teilnahme an WG-Meetings befreit ist. Gruppenevents und soziale Anlässe sind nicht so sein Ding, die meiste Zeit verbringt er in seinem Sarg im Tiefparterre, wo er seine Ruhe hat. Aufräumen vermeidet er in der Regel, daher hat er buchstäblich ein paar Leichen im Keller. Optisch ist Petyr ein echter Hingucker. Bis heute steht Friedrich Wilhelm Murnau im Verdacht, Petyrs Look für seinen NOSFERATU geklaut zu haben. Petyr ist auch kein besonders gesprächiger Typ, sondern eher ein Mann der Taten. Vor 183 Jahren machte er Deacon zum Vampir, mit dem ihn seither eine tiefe Freundschaft verbindet. Dass er es trotz seines stattlichen Alters immer noch drauf hat, wird offensichtlich, als der ursprünglich als Dinner geplante Nick versucht, aus der Villa zu flüchten...



«Wer hat Petyr rausgelassen?»

Nick, das Twilight

Seit Nick bei einer der beliebten Dinner-Partys in der WG von Petyr gebissen wurde, muss er sich in seinem neuen Leben als Vampir zurecht finden. Auch wenn er nicht im Sonnenlicht glitzert, findet er es sehr sehr geil, ein Vampir zu sein. Zum Leidwesen seiner älteren Artgenossen teilt er diesen Umstand jedem mit, der nicht bei drei auf den Bäumen ist – Vampirjäger eingeschlossen. Überhaupt hat Nick eine ziemlich grosse Klappe. Dafür kennt er jedoch jede Menge Leute, darunter auch die Türsteher diverser angesagter Clubs. Allmählich erfährt er jedoch auch die Schattenseiten des Schattendaseins: Fliegen ist schwieriger als es aussieht und wenn er Pommes isst, geschehen schreckliche Dinge. Sein grösstes Problem ist jedoch sein bester Kumpel Stu, denn der ist einfach zum Anbeissen...



«Kennt ihr diesen Typen aus
TWILIGHT? Der bin ich.»

Stu, der Leckerbissen

Stu ist der beste Kumpel von Nick und eine absolute Ausnahme: Obwohl er ein Mensch ist und mit seinen roten Apfelbäckchen geradezu unwiderstehlich wirkt, kann er gefahrlos in der Villa ein- und ausgehen. Die WG hat einstimmig beschlossen, ihn nicht zu beissen, denn Stu ist total nett und kann Computer. Die Nachricht, dass sein bester Freund zum Vampir geworden ist, hat er gefasst aufgenommen, ohne grosse Worte darüber zu verlieren. Überhaupt ist Stu eher der schweigsame Typ, dafür aber überaus nützlich. Er installiert diverse Technik im Haus und erklärt den Vampiren YouTube, Skype und Facebook. Stu ist Vegetarier, spielt Tennis und praktiziert regelmässig Taekwondo.



«Hi, ich heisse Stu und bin Systemadministrator.»

Über die Dreharbeiten

Eine Dokumentation über eine blutsaugende Spezies ist erwartungsgemäss mit einigen Schwierigkeiten verbunden, dennoch gibt es wohl kaum einen Film, der unter derart waghalsigen Bedingungen entstanden ist wie WHAT WE DO IN THE SHADOWS. Auch wenn die Protagonisten dem gesamten Filmteam vor Drehstart körperliche Unversehrtheit garantierten, war nicht ein einziges Versicherungsunternehmen im Vorfeld bereit, die lebensgefährliche Produktion abzusichern. Um das hohe Risiko weitgehend zu minimieren, war eine penible Einhaltung der umfangreichen Sicherheitsvorschriften unumgänglich. Das gesamte Filmteam wurde mit Kreuzifixen ausgestattet, ass wochenlang Spaghetti *aglio e olio* und duschte täglich mit Weihwasser. Ebenfalls aus Sicherheitsgründen musste die jungfräuliche Regieassistentin vor Drehbeginn durch eine erfahrene Person ersetzt werden. Ähnlich wie beim Dreh mit Kindern oder Tieren war es unerlässlich, auf die speziellen Bedürfnisse der Protagonisten einzugehen. So wurde auf den Einsatz von Tageslichtlampen vollständig verzichtet. Stattdessen benutzte das Team besonders lichtempfindliche Kameras, um das Schattendasein der Vampire in all seinen Facetten einzufangen. Eine weitere Herausforderung war das Bemühen um Authentizität. Trotz mehrmaliger Hypnoseversuche durch die Vampire waren die Filmemacher stets bestrebt, die Gegebenheiten möglichst objektiv darzustellen. Die Behauptung, dass die Filmemacher für die Realisation dieser aussergewöhnlichen Vampir-Homestory an die Grenzen ihrer physischen und psychischen Belastbarkeit gingen, ist gewiss keine Übertreibung. Abgesehen von klassischen Begleiterscheinungen wie nachdrehbedingte Schlafstörungen und Verdauungsprobleme aufgrund überhöhter Knoblauchzufuhr waren es vor allem die durch den Vampir-Lifestyle provozierten moralischen Konflikte, die dem Filmteam zu schaffen machten. Bereut hat die Mitwirkung an dieser herausragenden Blutsauger-Reality indes nicht ein einziges Crewmitglied, denn entstanden ist ein bewegendes Feel Dead Movie, das weder Sterbliche, Tote noch Untote kalt lässt.

Die Macher



TAIKA WAITITI (*Regisseur, Drehbuchautor & Darsteller von Viago*)

Taika erlangte 2005 schlagartig Bekanntheit, als sein Kurzfilm TWO CARS, ONE NIGHT für einen Oscar® nominiert wurde. Nachdem Jemaine die Hauptrolle in seinem ersten Spielfilm EAGLE VS. SHARK übernommen hatte, beteiligte sich Taika im Gegenzug als Autor und Regisseur an Jemaines TV-Serie FLIGHT OF THE CONCHORDS. Sein Film BOY wurde 2009 zum erfolgreichsten neuseeländischen Film am heimischen Box-Office. Taika, der wie Jemaine maorischer Abstammung ist, betätigt sich außerdem auch als Maler, Fotograf und Musiker. Darüber hinaus hat er Regiearbeiten für ABC, MTV und weitere Sender mit drei Buchstaben übernommen.



JEMAINE CLEMENT (*Regisseur, Drehbuchautor & Darsteller von Vladislav*)

Jemaine ist bekannt als die gut aussehende Hälfte der Comedy-Band *Flight of the Conchords*, die nicht zuletzt durch die gleichnamige HBO-Serie internationale Berühmtheit erlangte. Der neuseeländische Komiker, Schauspieler und Multi-Instrumentalist war unter anderem in MEN IN BLACK 3 und DINNER FÜR SPINNER zu sehen und lieh Animationsfiguren in RIO und ICH – EINFACH UNVERBESSERLICH seine Stimme. WHAT WE DO IN THE SHADOWS ist seine erste Spielfilmregie, für die er seine kreative Arbeitsbeziehung mit Taika (Mentor und Vaterfigur zugleich) vertiefte.

Über das Projekt

Der Film basiert vage auf einem Kurzfilm, den Taika und Jemaine bereits 2005 gedreht hatten. Dass sie ganze acht Jahre brauchten, um daraus einen abendfüllenden Spielfilm zu machen, beweist mal wieder: Gut Ding will Weile haben – und Vampirdokumentationen eben acht Jahre. Taika und Jemaine sind gemeinsame Autoren, Regisseure und Darsteller des Films, neben einer Vielzahl ihrer neuseeländischen Comedy-Kollegen, einschliesslich Rhys Darby, der ebenfalls Teil der viel beachteten Serie FLIGHT OF THE CONCHORDS ist. Gedreht wurde überwiegend in Wellington unter Einbeziehung vieler lokaler Talente. So wurde z.B. der IT-Spezialist Stu Rutherford zufällig als Ausnahmetalent entdeckt und sofort in einer eigens für ihn kreierten, gleichnamigen Rolle in den Film integriert. Die Dreharbeiten fanden im September 2012 statt, wobei sämtliche Szenen komplett improvisiert wurden – angelehnt an ein Drehbuch, das Taika und Jemaine zwar geschrieben, aber niemandem gezeigt hatten. Heraus kamen 125 Stunden Filmmaterial, das zu schneiden ein ganzes Jahr dauerte. Der Sound-Mix und der Endschliff wurden in Peter Jacksons renommierter Park Road Post in Wellington vorgenommen.

Von den Machern von «FLIGHT OF THE CONCHORDS»



What we do in the shadows

5 ZIMMER, KÜCHE, SARG

Ab 1. Januar im Kino